

Die die Hülfsbeilage...
Inhalt: ...
Preis: ...

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Preis: ...
Verleger: ...
Redakteur: ...

Effecten...
pr. anno...
Spesen...
Franken...
Schienen...
Gasse 12...
Wer...
part...
te...
ander...
den...
den

Ar. 161. Einundzwanzigster Jahrgang. **Dresden, Freitag, 9. Juni 1876.**

Politisches.

Zu prüfen sind die Leute, die an den Selbstmord Abdul Kij's glauben. Alle Welt hält sich an die Strangulationsmarke an seinem Hals, obwohl sie keiner der 19 Kerze gesehen haben will. Die offizielle Report geht dahin, daß sich der Ex-Sultan einer Stiefhölzer aus dem Reichsgericht (14 hartgejagten Eiern) geföhrt. Wer auf die geringen anatomischen Kenntnisse des sogenannten Selbstmörders zweifelnd hinweist, dem macht man begreiflich, daß dieser von früheren Überfällen noch gewisse Narben am Arme gehabt, in die er mit der Harenmscheere bohrte. Das klingt wenigstens etwas glaublicher, als wenn man der Welt erzählt hätte, Abdul wäre an seinem Lieblingsgerichte (14 hartgejagten Eiern) geföhrt. Wer freilich meint, daß die Selbstmord-Statistik unter den Türken wegen ihrer fatalistischen Ergebung in den Willen Allah's äußerst kleine Ziffern aufweise und daß im Speziellen der schwachmüthige Ex-Sultan weder moralische noch physische Kraft besaß, die Haut, das Unterhaut-Fellgewebe und das Fettpolster zu durchschneiden, ehe er an den rothen Springquell des Lebens kam, dem werden wir nicht widersprechen. Abdul's Tod erschien den neuen Machthabern notwendig und der Tod trat ein. Seta! Deshalb wird keine Großmacht sich der Anerkennung Murad's V. als Nachfolgers des Propheten entziehen. Rußland nimmt freilich die Nieme an, als Knäpfe es an seine Anerkennung Murad's gewisse Bedingungen, etwa die Durchführung von Reformen. Doch verheißt sich Niemand, daß eine solche Maßregel die Türkei veranlassen könnte, alle Mächtigkeiten fallen zu lassen.

Der Kaiser verlängert seinen Aufenthalt in Ems um volle acht Tage. Kaiser Wilhelm aber trifft erst acht Tage später, als beabsichtigt war, in Ems ein. Bis dahin, hofft man, werde die Arbeit der Diplomatie so weit gefördert sein, daß in das rein menschliche, edle und schöne Verhältnis zwischen Onkel Wilhelm und Fürst Alexander die Politik keinen Mißklang hineinbringt. Rußland setzt augenblicklich natürlich Himmel und Hölle in Bewegung, um die Kaiserhöfe zu Wien und Berlin unter seiner bisherigen Leitung zu erhalten. Rußland erlebt den Schmerz, sich moralisch vereinsamt vor Europa zu fühlen. Das alte Verhältnis, wenn auch den veränderten Umständen nach angepaßt, wieder herzustellen, dazu dünkt ihm kein Verprechen zu hoch. Nur wenn eine allgemeine europäische Konferenz auf Rußland ausgeht, könnte es sich zu einem Rückzuge von seiner Eroberungs-Politik entschließen. Möge man in Berlin die seltene Günstigkeit des Schicksals würdigen! An dem Fürsten Bismarck ist es, der Freiheit Europas einen unschätzbaren Dienst zu leisten! Er riffe das jügernde Oesterreich unweigerlich mit sich fort! Hat er auf Kaiser Wilhelm's Befehl seinen Urlaub im Lautenburgerischen unterbrechen müssen, so verwerte er ihn zum Heile des kriegsbedürftigen Vaterlandes!

Frankreich unternimmt anerkennenswerthe Anstrengungen, sich von dem Joch der Jesuiten zu befreien. Das den „Armen“, in Wahrheit aber jesuitischen Universitäten eingeräumte Recht der Verleihung der Doctor- und Professorengrade wurde wieder ausschließlich auf den Staat übertragen. Eine impotente Mehrheit stimmte in der Deputiertenkammer dem Gesetze zu und auch der Senat wird es bewilligen. Natürlich jammern die ultramontanen Blätter über die Anechtung der Kirche.

Besser als die Umtaufung Hofmanns und Bülow's zu preussischen Staatsministern gefüllt und eine andere Maßregel des Reichslandtags. In demselben nähern sich die Arbeiten bezüglich der Zusammenstellung der Erhebungen über die Lage der arbeitenden Klassen, welche auf Anregung des Reichslandtags in allen Bundesstaaten vorgenommen worden sind, ihrem Ende. Um die Mitte dieses Monats werden die beiden Beamten aus Baiern und Sachsen, welche mit der Zusammenstellung beschäftigt waren, Berlin verlassen. Es wird dann in ähnlicher Weise, wie über die Frauenarbeit, eine Veröffentlichung der Erhebungen über die Verhältnisse der männlichen Arbeiter und ihre Beziehung zu den Arbeitgebern erwartet. Legislative Schritte bezüglich der Arbeiterfrage sind dem nächsten Jahre vorbehalten. Alles, was die soziale Lage des Arbeiterstandes zu heben geeignet ist, verdient die Unterstützung aller Menschenfreunde. Eine gewissenhafte Statistik aber schafft überhaupt erst den Boden für alle gesetzgeberischen Schritte.

Locales und Geschäftliches.

— J. R. S. die Herzogin von Genua und Sr. R. S. der Prinz Thomas, Herzog von Genua, sind gestern von München im königl. Hoflager zu Pillnitz eingetroffen und werden bis zum August daselbst verweilen.
— Am Mittwoch Nachmittag besuchte Sr. Maj. der König das Festliche der hiesigen privilegierten Scheibenschützen-Gesellschaft mit seinem Besuche. Punkt 3 Uhr traf Sr. Majestät, begleitet von dem Flügeladjutanten Major v. Windwisch, an dem in den Trachenbergen gelegenen, festlich geschmückten Schützenhause ein, feierlich empfangen und ehrfurchtsvoll begrüßt von den Vorstehern der Gesellschaft, sowie von dem Kammerherren Baron v. Byrn, dem Reichshauptmann v. Einsiedel, dem Polizeidirector Schwaub und dem Amtshauptmann Berndt. Die Mitglieder der Gesellschaft und das zahlreiche Publikum brachen in ein stürmisches Hoch aus, und nach dem Sr. Majestät nach allen Seiten hin freundlich gegrüßt und an die Anwesenden huldvolle Worte gerichtet, auch die besonders geschmackvoll decorirte Schützenhalle mit sichtlichem Wohlgefallen in Augenschein genommen hatte, gab derselbe eine Anzahl Schüsse nach der aufgestellten Festscheibe, die trefflich gelangen. Dann nahm Sr. Majestät noch die innere Einrichtung der Schützenhalle, den Festplatz, sowie die neue, von Sr. Maj. dem König Johann gestiftete prächtige Fahne der Gesellschaft in Augenschein, sprach sich höchst anerkennend über das Gesehene aus, und fuhr nach der Residenz zurück unter den abermaligen stürmischen Hochrufen der Anwesenden.

— Dem Professor an der Kunstacademie hier, Dr. Ernst Julius Hänel, ist das großherzoglich hessische Comthurkreuz 2. Classe des Philippsordens, dem Schärer-Inspector Ernst Heyne in Dresden das Ritterkreuz des österreichischen Franz-Joseph-Ordens verliehen worden.
— Der Herr Reichsanzler Fürst Bismarck hat einen lithographirten Strafantrag gegen den Verfasser mehrerer in unserem Blatt enthaltenen, die Amtsniederlegung Delbrüds behandelnden Artikel gestellt.
— Das königl. preuss. Kriegsministerium hat hinsichtlich der Truppenmärsche unterm 23. Mai l. J. Folgendes verfügt (was auch bei uns in Sachsen gleichfalls geschehen ist): „Es wird hierdurch genehmigt, daß auf Märschen, sobald bei großer Hitze nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Befehlshabers einer marschirenden Truppe voraussichtlich Menschenleben auf dem Spiele stehen, die Tornister der Mannschaften gefahren werden dürfen.“
— Wie der hiesige Stadtrath in Erinnerung bringt, ist die zweite Terminzahlung der Ablösungsrenten bis zum 30. Juni zur Stadtsteuererhebung zu bewirken. Wegen die Säumigen wird das Vertheilungsverfahren eingeleitet.
— Gestern Nachmittag in der dritten Stunde schlugen die Sturmgloden wegen eines Brandes in der äußeren Birnaischen Vorstadt an. Es war daselbst und zwar aus dem sogenannten Tayberg in den Dachraumlichkeiten eines dem Holzhändler Grumbt gehörigen, von dem Lohnfuhrwerksbesitzer Thamm erpachteten Wohn-, Stall- und Schuppengebäudes Feuer ausgebrochen und hatte wegen des vorhandenen Brandstoffes so schnell um sich gegriffen, daß bald der ganze Dachraum in Flammen stand. Den Bemühungen der herbeigeeilten Feuerwehmannschaften gelang es, den Brand auf das Dachgeschoß zu beschränken und durch Dämpfen der Flammen aller weiteren Gefahr vorzubeugen. Leider ist ein beim Schleusenbau in der Wintergartenstraße beschäftigter böhmischer Arbeiter, der herbeigeeilt war, um retten zu helfen, beim Herunterstürzen eines Sophas aus der Wohnung des Thamm'schen Schürmeisters, zu Schaden gekommen, indem das Sopha auf ihn darauf gefallen ist und ihm den einen Arm zertrug. Eine arme Katze, die Junge auf dem betr. Bodenraum, wo das Feuer hauptsächlich gewüthet, gehabt hat, ist durch das Feuer nicht allein um ihre Jungen, die mit verbrannt sind, gekommen, sondern auch bei ihren Bemühungen, dieselben vor dem sichern Tode zu retten, total verfangen worden.
— Bei dem am 26. und 27. Juni in hiesiger Neustadt abzuhaltenden Jahrmarkte findet der Vormarkt der Tischler, Holzwerkbesitzer und Hütcher vom 22. bis mit 24. Juni statt, während der Großverkauf für wollene, baumwollene und leinene Manufacturwaaren, desgl. für erzebergische Schachtel- und Spielwaaren am 23. Juni beginnt. Das Auspacken, Auslegen und der Verkauf aller für den Großverkauf bestimmten Waaren am 22. Juni ist bei 30 Mark Strafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung verboten.
— In Deutschland treiben sich gegenwärtig vier Gauner aus Pest herum, die sich bereits den Ruf von Räubern als „Taschendiebe“ und „Mittern unter den Einbrechern“ erworben haben. Als Anführer, Wegweiser und Rathgeber derselben fungirt Sami Groß aus Wlpa, welcher in Oesterreich Soldat war und als solcher 40 Mal bestraft wurde, giebt sich als Geschäftsführender des Herrn Carl Albert Stah in Frankfurt a. M. aus und macht den Aufbruch eines Bankiers. Er ist in Köln, Hannover und vor Jahren in Manchester gewesen. Seine Spießgesellen heißen David Hisinger aus Pest, mehrfach bestraft, u. A. 7 Jahre in Oesterreich, auch in Baiern; ferner ein bekannter Gauner Gerson Rosenberger aus Schines in Polen, wohnhaft in Pest. Dieser ist der Dresdner Polizei bei seiner Verhaftung entstrungen und eine der 4 Personen, die in Dresden unter der Bezeichnung „die Polen“ verurtheilt worden sind. Der vierte Gauner heißt Josef Benedict. Diese Gauner sind nicht allein Künstler als Taschendiebe, sondern auch Ritter unter den Einbrechern mittels Nachschlüssels. Ihre Richtung haben sie nach Hamburg und Bremen genommen, um die nach Philadelphia gehenden Reisenden zu bestehlen. Die Gauner wollen sich in den nächsten Monaten nach Newyork einschiffen. Gerson Rosenberger ist der gefährlichste der Gauner, er ist freiz sein geleidet, trägt kurze, schwere goldene Kette nebst Uhr. Dieselben führen Reisepäck bei sich und wohnen in den feinsten Hotels, wo sie sich unter falschen Namen eintragen lassen. Josef dient als Wirthschafter im Gedränge und ist Meister im Auspioniren zum Einbrechen mit Nachschlüssel.
— Gestern Vormittag ließ ein mit Rehren der Dessen auf dem Hause Nr. 18 der Gamenzerstraße beschäftigter Schornsteinfeger-Lehrling einen Dachlaken bedeckel, den er eben abgehoben hatte, aus der Hand fallen, so daß derselbe hinab in den Hof stürzte und den Kopf eines 9 Monate alten Mädchens, der Tochter eines im Hause wohnhaften Militär-Musikers, welches unten spazieren getragen wurde, streifte. Das Kind ist in Folge dessen eine Stunde später gestorben.
— Landtag. Man sieht es jetzt recht lebhaft, daß das Ende des Landtags naht. Die vorzeitige Abendung der 2. Kammer würde volle drei Stunden der einer Pflze im Saale, daß derselbe schon mehr die Luft eines Saalens hätte. Wenn verschiedene Berichte wurden erlassen, davon jedoch die meisten über Gegenstände, welche zum zweiten resp. dritten Male der Beratung des Hauses unterliegen, bei denen deshalb eine demerzende Diskussion nicht stattfand. Es zehnten hierher die Gegenstände bezüglich der Landes-Immobilien-Vertheilung, die des Mobiliar- und Privat-Freierwerbungsordens, der höheren Unterrichtsanstalten, aber die Interessen mit der 1. Kammer über den Vauerat (Referent Abg. Wilemann) blieb man im Gegenlag zu der künftigen Kammer mechtach bei den früheren Beschlüssen stehen, eine Anzahl Petitionen um Entzahn- und Verändrungen der Regierung theils zur Erwägung, theils zur Berücksichtigung zu überweisen, während die 1. Kammer nur

Kenntnisnahme oder Erwägung empfiehlt. Eine Petition aus Markneukirchen um Verleihung der Reichssteuererhebung Abfertigung und Vergütung der Amtshauptmannschaft dahin, daß man der Abfertigung zur Kenntlich, sowie eine solche aus Wernstädt, zwei Drittheile der Kosten zur Verfertigung der vordem-Verfertigten Abfertigung auf den Staatskassen zu übernehmen. Bei dem Eintragsübertrag ließ man den früheren Antrag fallen, nach welchem die Regierung schon dem nächsten Landtage eine Vorlage auf Aufhebung des Schauffeeleges machen sollte. Weiter genehmigte man 600,000 Mark zur Vollendung der Elbfloß-Construction und Reorganisation der Elbfloßer innerhalb Dresden. Referent Philipp lobte hierbei die entsprechende Rücksicht der biederigen Ausführung der Bauten, beantragte aber, daß die Verwaltung, der sächsisch-böhmischen Dampfmaschinen-Gesellschaft nicht gestattet habe, anstatt der letzten „Colgoblette“ unterhalb der sächsischen Terrane bessere, massive Verwaltungsbauwerke zu verfertigen, worauf Minister v. Wittig-Wallwitz entgegnete, daß nach dem Urtheile Sachverständiger massive Gebäude an jener Stelle die Terrane viel mehr verunzieren würden, als leichtere Bauwerke.
— Lieber den von der 1. Kammer genehmigten Belegentwurf, welcher einige Bestimmungen der revidirten Strafrechtsordnung dahin abändert, daß das Justizministerium die Abfertigung von Verurtheilten an ein anderes als das hiesige an sich selbständige Bezirksgericht im Allgemeinen soll verlagern können, sowie, daß auch der erstinstanzliche Gerichtsverzug künftig in Verurtheilungen von 3 Monaten, statt bisher 3 Monate, nicht übersteigen darf, erklärte Abg. Petri Bericht. Dr. Staacke hatte das Bedenken, daß die Verweisung von Verurtheilten an ein anderes als das hiesige unterinstanzliche Gericht durch Ministerialverordnung den obersten Grundlag zu verletzen ließe, daß Niemand seinen ordentlichen Richter entgegen setzen dürfe. Mindestens sollte das Ministerium nur ein für allemal eine solche Verweisung treffen können, um doch möglichen Mißbrauch zu verhindern. Er beantragte daher einen Zusatz, der einen solchen Mißbrauch möglichst ausschließt. Die Abg. Krause und Schreck schloßen sich dem Sachrathlichen Antrage an, wogegen Referent Petri und Justizminister Wittenbecher demselben als nicht unbedenklich, theils als überflüssig bezeichneten. Abg. Dr. Windwisch aber Ablehnung des ganzen Gesetzes bedauerte, weil man möglich die kurze Zeit bis zum (letzten) entscheidenden Reichstage noch warten könne. Der Sachrathliche Antrag fand dann gegen 16 Stimmen, das ganze Gesetz aber gegen 21 Stimmen Annahme. Hienach lebhaft gestaltete sich die Diskussion über die vom Kriegsministerium neuerlich geforderte Nachbeschaffung von 3,000,000 Mark zum Behufe der Fortführung der Bauten der Dresdener Militär-Kasernen. Für die Verfertigung verurtheilten sich wiederholt Kriegsminister v. Barthelemy, sowie die Abg. Walter, Hartwig, Dr. Windwisch und Referent Staacke, dagegen sprachen die Abg. Adner und Wab, sowie der Referent Philipp, bis gegen 6 Stimmen die Bewilligung der 3 Mill. Mark ausgesprochen wurde. — In der heutigen Sitzung verließen die 2. und 3. Kammer die Verhandlung der vom Abg. Staacke eingebrachten Bericht über die Anzahl Petitionen um Herstellung von Eisenbahnen auf Staatskosten. Wenn wir heute nur launenhaft über die wörtlichen Verhandlungen berichten, so möge der Wertheilung demselben ed entschuldigen. Verdrüßte doch schon der Referent in seinem einleitenden Vortrage die Fluth der aus der Mitte der Kammer eingegangenen Anträge (17 an Zahl), die den Schein erwecken müßten, als seien die Deputationen überflüssig und derselben nicht sorgfältig. An erster Stelle befaßte man auf Antrag des Abg. Schmidt u. Gen., die Regierung zu erlauben, dem nächsten Landtage eine Vorlage zur Erbauung einer normalspurigen Secundär-Eisenbahn von Weißbach über Wausitz, Liebertsdorf und nach Leipzig zu machen, während die Deputation nur „Erwägung“ der Sache vorgeschlagen hatte. An der Debatte theilnahmen sich die Abg. Dr. Heine, Kiedel, Radnauer und der Antragsteller. Schärfe Debatten rief der Antrag der Deputation über das zweite Votum hervor, welcher lautet: „Die Regierung zu ermächtigen, 1) eine normalspurige eingleisige Secundäreisenbahn von Werna zunächst bis nach Wragglehau zu bauen, mit thunlichster Berücksichtigung der Erleichterung des Verkehrs der im Oestlichbathar gelegenen Eisenbahnen, auf Staatskosten herzustellen; 2) die möglichst baldige Fortsetzung dieser Bahn bis nach Gottleuba in Erwägung ziehen; 3) das Expropriationsgesetz für diese Bahn in Anwendung zu bringen, wie auch die Ermächtigung hierzu, soweit die Anschließung von Zweigstellen aus den einzelnen Orten an die Bahn erforderlich ist, für die Jurellinien zu ertheilen.“ Hierzu lag ein Antrag des Abg. Hartwig vor, von dieser Bahn ein Verbindungsgeleise nach der Elbe und eine kurze, das Steinbruggelbiet am linken Elbarm und den Voymengrund berührende Zweigbahn mit thunlichster Berücksichtigung der Erleichterung des Verkehrs unter allen Umständen auf eigene Kosten der Bruchbesitzer zu bewerkstelligen. Inzwischen der daselbst gelegenen Steinbruggelbiet auf Staatskosten herzustellen. Nachdem Abg. Hartwig seinen Antrag vertheidigt, griff Abg. Wintzer die Deputation nach verschiedener Seiten hin wegen ihres Vorschlags sehr lebhaft an und behauptete, die Dringlichkeit für die Verfertigung dieser Bahn sei nicht nachgewiesen, auch nicht vorhanden. Andere Projekte wären gleichberechtigt, ja eher berechtigt, daß an ihnen das Experiment einer Secundärbahn gemacht würde. Kiedel habe das Gefühl, daß „Schreck“ vor Vorarbeiten sie zu Verfertigung der in Rede stehenden Bahn gerieten. Natürlich replicirten die Mitglieder der Deputation, Hartwig, Schreck und Walter, nun ebenfalls nicht gerade Art, und Schreck warf Wintzer „kolossalen Wank an Ueberdrehen von Ortesentzahn“ vor. Der Deputationsvorsitzende lautete noch einmündig durch die Abg. v. Gernstedt und Grabi, sowie den Referenten vertheidigt. Finanzminister v. Prielen beklagt die Entscheidung darüber, ob die Bahn normal oder schmalfurig werde, sowie darüber, ob der Bau noch in dieser Finanzperiode zur Ausführung gelangen könne. Der Deputationsantrag lautete dann auch gegen 7 Stimmen Annahme, während der Hartwig'sche gegen 6 Stimmen abgelehnt wurde.
— Man schreibt uns aus Glendahn-Kreisen über die von und erachteten Schwierigkeiten bei der Verfertigung der Veltz'schen Drechsler mit der sächs. Staatsbahn in Bezug auf die Vertheilung der Beamten: Bezugspreise die Frage wegen Fusionirung der bedertheilten Pensionfonds wird nicht leicht zu lösen sein. Es dürfte nun nicht ohne Interesse sein, in letzterer Beziehung einige Zahlen zu nennen, aus denen man sieht, daß es sich hier um ziemlich bedeutende Summen handelt. Der Pensionfonds der Staatsbahnbeamten besteht aus einem ursprünglichen Grundkapital von 100,000 Mark, derselbe der Veltz'schen Drechsler Beamten besitzt sich gegenwärtig auf weit über 1 Million Mark. Die Staatsbahn beschließt nun ca. 10,000 Beamte, Veltz'sche Drechsler deren ca. 1500. Der Pensionfonds der zu übernehmenden Beamten ist also ein ziemlich bedeutender.

Die Beiträge der Beamten der Staatsbahn sind so, daß von dem ersten Monatsgehalt die Hälfte, von jeder späteren Zulage ebenfalls die Hälfte und schließlich von jedem halben des Jahresgehaltes 6/10, oder 2/3 der Rente zufließen. Bei Vergleich Dresden sind die Beiträge bedeutend höher. Der Beamte muß hier den vollen ersten Monatsgehalt, sowie bei Zulagen die volle erste Monatsquote und dann jährlich 10 Wl. pro halbes oder 3/4 10 in die Rentenkasse zahlen. Betrachtet man nun diese Ungleichheiten nur oberflächlich und bedenkt man die außerordentlich gute Vermögenslage des Leipziger-Dresdener Fonds bei verhältnismäßig geringerer Belastung, so wird man sich fragen müssen, daß es für das Finanzministerium wie für die Generaldirektion wirklich keine Möglichkeit ist, den richtigen Weg zu finden, um den Interessen der beiden Beamtenkategorien gleichmäßig gerecht zu werden, ganz abgesehen von der juristischen Seite der Sache, bei deren Berücksichtigung man zu den eigentümlichsten Consequenzen gelangt. Die Spannung über das künftliche Arrangement ist in den beteiligten Kreisen natürlich sehr groß - werden doch hierbei Interessen berührt, die nicht nur für den Einzelnen selbst, sondern auch für seine Angehörigen von weitgehender Bedeutung sind. Der hinsichtlich bekannten Erklärung und Aussicht der beiden genannten Behörden wird in den beteiligten Kreisen übrigens großes Vertrauen geschenkt und zwar um so mehr, als die glückliche Lösung gerade dieser Frage in erster Linie mit dazu beiträgt, die beiden Beamtenkategorien recht fest an einander zu ketten und ein angemessenes collegiales Verhältnis herzustellen, wie es zwischen hinsichtlich geschulten Männern derselben Branche, die ihre Pflichten im Dienste zum Ziel unter sehr schwierigen Verhältnissen angenommen haben, unbedingt bestehen muß!

Die wahrhaft überaus schmerzliche Nachricht vom 7. Juni hat vom eifrigen Standpunkte, das Minister u. v. Stadtbauens und die Polizei Dr. Meißner vom organisatorischen Standpunkte aus betrachtet, was aber den zur wenige ventilen Wegweisend zu sein war. Meißner ist die Anwesenheit, die man mit 400 Köpfen nicht zu hoch annimmt (auch viele Damen waren zugegen), zu bezeichnendem Beweise ist, alle alle tiefgreifenden reformatorischen Ideen, die auch diese genaugen mit der gewohnheitsmäßigen Schwere der Leipziger „angehenden Kreise“ zu kämpfen. Ob Herr Dr. Meißner's Rede in Sachen wird verändert werden können, ist, wenn nicht unüberwindlich eine Hindernis eintritt, mehr als unüberwindlich. Das der Bürgerchaft die weitestgehenden reformatorischen Gedanken, welche Meißner an die Behörde seiner Feuerbestattung hier knüpfte, verloren gehen, scheint makabrischen Ortes als Wahnsinn zu sein. Es verfallen die jetzt unter den gesundheitswidrigsten Umständen einleer Reich der Stürmer und Nader, Millionen Leiden - also mag auch künftig so bleiben. Denn, welche den humanitären und ethischen Fortschritt der Feuerbestattung für unmöglich halten, wird die Natur selbst über sein Denkmal legen. Der Feuerbestattung geht, trotz ihrer, die Zukunft. Und wenn es zunächst auch nur Hunderte oder Tausende von Millionen Menschen sind, welche die Feuerbestattung wünschen, und die nie daran denken werden, anderszuleiden die Gräberbestattung zu befeuern, ein ist wird der Feuerbestattung doch die Weisheit der Menschen angedeihen. Hinsichtlich derlei am Tage des Congresses der Feuerbestattungsvorstand die Submission auf ein neues Verfahren, das in die Johannstadt eingetrag werden soll und den Zweck dieses neuen Stadtteils natürlich ist. Nicht nur die Stadt, sondern auch die Dörfer und mit den Dörfern: Saxon-Garten lang zu Anfang dieses Jahrhunderts.

„Obst und die edlen Getränke zurück, die gebilligten, alten, Weib und die Flammen zurück, rath zu vernichten den Feld! Und weiterhin:“

„O! sammt mir in stiller Geduld
Der Hitze, der Gedulde trüben Zeit,
Das die vergessend ausgebreiteten Arme
Für Erwerb lassen, daß ich dieser Frucht,
Die schmerzhaftvoll sich in das Verre drängt,
Den kühnen schlichten Reiz entgegenbringt.“

Und auch Götze schließt sich diesem Verlangen an, indem er sagt:

„O weiser Brauch der Alten, das Volk kommt er,
Das erntet und langsam die Natur geknüpft,
Des Menschensbildes erhabne Werke, gleich,
Wenn sich der Geist, der wirkende, getrennt,
Durch seiner Flammen Thätigkeit zu löst.“

— Ueber die Vermauerung von 14 Zwingerfenstern und dem Vertheil des Landbauamtes selber schreibt ein, namentlich älteren Dresdenern wohlbekannter Kunstreuer. Nicht ist fälscher, als die Schuld auf Herrn Gotthard Hermann zu schieben! Die Sache liegt so: Entgegen dem von dem Minister v. Schönerbecher vertretenen Grundgedanken in den fünf, Sammlungen immer nur aufzuheben, ohne Rücksicht darauf, ob von den aufgehäuften Schätzen das Volk einen gewissen Gewinn habe oder nicht (während die Sammlungen doch unfruchtlich von den Steuern des Volkes erhalten werden), entgehen jenen Grundgedanken sind seit dem Amtsantritt des Hr. v. Schönerbecher von Herrn v. Schönerbecher alle Sammlungen dem Publikum in erhöhtem Maße zugänglich gemacht worden. Bei dem zoologischen Museum konnte von einer Zugänglichkeit für das Publikum bisher nur in den Sommermonaten die Rede sein, denn da in diesem Hügel des Zwingers keine Vorrichtungen waren, wenn man von den total ungenügenden Teilen in den Reichthümern der Director und der Conservatoren abließ, und (trotz so gut wie dem) in diesem Museum keine Doppelreihen angebracht sind, so besteht ein großer Theil des Jahres eine so niedrige Temperatur, eine Feuchtigkeit, daß die dünnen Farben einzelner Vogelarten, die Gläsern häufig unbrauchbar wurden oder abfielen, ja ein Theil der in der sogenannten langen Galerie (mit den vermauerten Fenstern) aufgestellten Vögel überzog sich mit Schimmel. Als Herr Director Meyer die Direction übernahm, konnte er, da er Tausende der prächtigsten Vogelarten von Neuguinea, den Philippinen etc. mitbrachte, natürlich mit dem Local nicht zufrieden sein, weil er nicht nur haben konnte, die kostbaren Schätze zum Verrotten in ein kaltes Loch zu sperren, wo sie nur einige Monate sichtbar gewesen wären. Er sagte es auch, daß man Vorrichtungen anleite, Anstalt sich aber dabei zu sagen, daß bei einigen 30 Fenstern zu 4-5 Meter Höhe und 1-4 Meter Breite die beste Heizung der Welt ohne Doppelreihen nur ungenügend wirken würde, legte das Landbauamt in dem an das zoologische Museum anschließenden Theile nur eine Doppelreihe an, in der sogenannten langen Galerie nur eine Dreifache an, Doppelreihen entsprach man sich. Die Doppelreihe brachte im letzten Winter, trotz der strengen Kälte, ihre allerdings geringere Abkühlung auf 15 Grad Reaumur, die Dreifache die ihre nur auf 10 Grad. Sie war so schlecht angelegt, daß der Raum mit der einzigen Luft in den Sammlungsraum drang! Nach physikalischen Gesetzen schlägt sich nun im Winter in abgekühlten Räumen das Wasser an den Fenstern nieder, mit andern Worten, sie gefrieren bei Nacht, um, sobald am Morgen die Temperatur steigt, abzufließen. Das Abfließen macht schon in den nächsten Wochen mit Fenstern von 2-2,5 Meter Höhe viel Unannehmlichkeiten, das Wasser friert von oben herunter oder sammelt sich auf den Fensterrahmen an, vorausgesetzt, daß nicht Doppelreihen angebracht sind, von denen bekanntlich nur die äußeren gefrieren. Als im Jool. Museum mit der strengen Kälte auch die Kälte lösend, da stören die großen Fenster bereit, daß ich, wo natürlich die Temperatur steigt, wahre Wasserfälle an jedem Fenster niedergingen. Es war eine wahre Perennität! Nach allen Seiten hin bestritten. Herr Dr. Meyer schloß die Landbauamt um Abhilfe, erhielt aber die Antwort: Der Aufwärtler möge nur die Vögel aufhängen! Als der einzige Aufwärtler des Museums, der sich manchmal um Arbeit stellen möchte, sollte alle Vögel mit dem Aufhängen und einem Sammelballen an den 50 Fenstern herumlaufen. Herr Director Meyer rühte aber nicht, um die kostbaren Vögel zu retten. Was geschah? Das Landbauamt ließ an jedem Fenster blecherne Röhren anbringen. Das abfließende Wasser folgte aber den Weigen der Vögel, nicht dem Willen des Landbauamtes, und die Wasserfälle traten ununterbrochen weiter. Nun hätte man doch endlich durch Doppelreihen Abhilfe schaffen sollen, aber Doppelreihen sind zu teuer, und das Landbauamt, das, wie Ihnen jeder Eingeweihte bestätigen wird, sehr mäßig ist, will die Heizung dadurch ersparen, aber einmal in der Heizung verzerrt, und die Wasserfälle dauern doch fort. In mehreren ist bereits das Überdauern der Gebäulichung zum Vermauern der

Fenster erhielt wurde. Hätte das Landbauamt Doppelreihen beantragt, so wären gewiß nicht verweigert worden! Dieser Fall am Beispiel auf einen ähnlichen Fall im japanischen Palais im Gedächtnis, bei dem eine andere Sammlung, die 1. Bild ist das ebenfalls unter der letzten Sparmaßnahme, die im unrichtigen Theil, vor mehreren Jahren regnete es in die Vögelkäfige. Das Kupferdach war mit den Jahren schadhafte geworden. Im ähnlichen Falle floß das Wasser durch die Decke darauf auf die Vögel, wo es, von ziemlich hoher Höhe kommend, rund herum Alles beschloß, und sobald es bemerkt war, in Häusern mit Schälchen aufgefängt werden mußte, da höher flöße so wenig, wie die ausgefallenen Vögel vertragen. Niemals wurde die Wasserhöhe dem Vögelwächter, Gotthard Meyer, gemeldet, dieser meldete weiter, und den Schluß machte der Kupferdach. Beim nächsten anfallenden Regen floß das Wasser wieder in einen andern Saal, und der Aufwärtler wurde wieder betreten. Gleich nach erfolg ein garter Schrank mit mehreren Hundert zum Theil alten kostbaren Vögel, sie mußten kammlich aufgedeckt und einzeln breit gestellt werden, um auszutrocknen. Es wurde wieder geklopft und der Kupferdach war wieder. Die krumm gelassenen Vögel wurden, nachdem die Vögel zum Austrocknen geordnet, wieder in Reich und Gitter gestellt. Da kommt bald wieder ein Wuk, und wieder Vögel erlaufen wieder, müssen wieder aufgedeckt und wieder zum Trocknen aufgestellt werden, es wird wieder geklopft und der Kupferdach kommt abermals. Er erklärt: er sei vom Landbauamt angeordnet, jedes Jahr nur einmal die Vögel zum Trocknen zu veranlassen, und das lange nur zur nothwendigen Reparatur der Vögel, aber ehe ein Vierteljahr vergangen, erließen die Vögel abermals. Der Verwendung des Kupferdach Mann ist es zu danken, daß endlich außerordentliche Hilfe kam. Sobald dieser sich von dem Uebelstand überzeugt hatte, wurde umgehend der defecte Theil des Daches mit großem Aufwande, aber doch auf 100 Jahre ungetroffen, denn seit 1755 lag das Kupfer an der durchlässigen Stelle. Durch eine Reform im Landbauamt würde sich ein um die Kunst in Sachsen so hochbedeutender Mann wie Herr v. Schönerbecher ein dankbares Andenken bei allen Freunden der s. Sammlungen sichern.

— In Folge unserer geistlichen Notiz über den Zustand des hiesigen Zwingers erlauben wir, daß dessen Wächter, Herr v. Schönerbecher, ohne daß er dies nötig hätte, aus eigenen Mitteln den in dem Zwinger befindlichen Wasserleitungen repariert, und das Wasser durch die Vögelkäfige zu fließen, und dadurch dem Leide einen Jubel guten Wassers zu schaffen, jedoch auch, daß es wieder gestillt würde, den nicht einmündigen Theil des Zwingers mit Gabeln zu belästigen. Es könnte dadurch die Genesung eine betrübete werden, durch die Verengung des Wassers aber der nachtheiligen Stagnation derselben vorgebeugt werden. Herr v. Schönerbecher zum Zwecke der in dem Zwinger angebrachten, diesen ebenfalls, wenn auch durchlaufenden Kanäle eine geeignete Vorrichtung treffen.

— Zu der gestern abgehaltenen und noch zwei Tage dauernden Auction weitverbreiteter geklopfter antiker Möbel, Bilderrahmen etc., unter Leitung des Herrn Auctionator Breitfeld, hatten sich viele auswärtige Kunstfreunde aus Berlin, Hamburg, Bremen etc. eingefunden und wurden hohe Preise erzielt. Auf einen Schrank wurden 600 Wl., drei Bauernstühle 440 Wl., ein Bureau 330 Wl. etc. etc.

— Das junge Leute aus Uebermuth Gabeln ausbilden, kommt überall und häufig vor, ein seltener vorkommender Uebermuth dürfte aber wohl der sein, daß geliebte Gabeln wieder angeordnet werden und doch bei in der vorvorigen Nacht ein in der Reichthümern hiesiger Wächter zwei junge Leute, Handlungsgesellschaft, bei einem an sich eigentlich harmlosen Scherz erstickt und den einen davon, der am Gabeln in die Höhe gesteuert war und mittelst eines Streichbalkens die Gabeln in die Höhe ansetzte, erstickte. Der andere Uebermuth hatte beim Veranlassen des Wächters schlüssig die Hand gestiftet.

— Am Vorabend dieser Woche machte ein Mann, welcher sich bald für einen königlichen Ingenieur, bald für einen dramatischen Dichter mit vielen Laufend Wort Gehalt (?) ausgab, die Stadt Plauen i. V. und deren Umgebung dadurch unheimlich, daß er sich bei den hiesigen Wächtern verbotene und ihnen keine Schuld zum erheben Punkte antrug. Natürlich ist die Sache bezüglich auf Selbstschändungen hin, doch eine der Töchter hatte auf den Boden geschrien; die Polizei aber war auf den Geruchskandidaten aufmerksam gemacht worden und sollte denselben einen lauten Wortschrei und dem ihm von der jährlichen Donna berechneten Reife, schließlich entpuppte sich der Streich als ein früherer, vor Kurzem erst aus dem Zwinger zu Plauen entlassener Wärter.

— In Dresden wird vom 25. bis 27. Juli dieses Jahres der Congress der europäischen Blindenliebercorporationen tagen.

— Ein fremder Wirthschändler äußerte in den letzten Tagen an einem öffentlichen Orte, daß er seine Töchter zu verkaufen Willens sei. Darauf ein nach ihm ein unbekannter junger Mensch an ihn heran, der sich die betreffende Angelegenheit und feilte um dieselbe, wurde mit dem Wächter der Uhr aber nicht bündelnd. Nur Wächter der jungen Menschen hatten sich nach einer Weile in der Wohnung begeben und dort das Mädchen um die Uhr wieder aufgenommen. Als nun der Wirthschändler das Verbot einmal auf kurze Zeit verlassen wollte, und die Uhr in den Händen des jungen Mannes zurückließ, fand es dieser für gut, sich auf die billige Manier in den Wächter der Uhr zu legen, indem er einfach mit derselben verfuhr.

— Gestern früh in der 4. Stunde bemerkte eine Person in der Neugasse von ihrer Wohnung aus, daß ein ihr unbekannter junger Mann an einem Fensterchen der gegenüberliegenden Hauswand ansehend betrunken lehnte. Sie begab sich zu ihm und fand ihn zu ihrem Schrecken todt, mittelst eines Selbstentzündens am Fensterfenster hängend. Der Mensch ist von hoher Gestalt, 26 Jahre alt, Schüler von Protektion, und soll sich in letzterer Zeit nicht zum Weine gelehrt haben.

— Am 11. Juni um 11 Uhr brach am Wittichsberg in der 7. Stunde ein mit mehreren beladener Wagen plötzl. zusammen und verfuhr dadurch dem Verkehr auf der Veredebahn auf kurze Zeit.

— In der Nacht vom Montag zum Dienstag in dieser Woche ist in einem Garten der Bernsdorfer Straße eine darin befindliche lebendige Flora statue durch Zerbrechen von ihrem Sockel herabgefallen und zertrümmert worden. Auf die Ermittlung der zur Zeit noch unbekanntem Heber ist von Seiten des betreffenden Grundstückbesizers eine Geldbelohnung gesetzt worden.

— Außer den zahlreichen städtischen Dampfmaschinen veranfaßt die sächs. - böhm. Dampfmaschinen-Gesellschaft Sonntag den 11. Juni nach Extrafahrten zwischen Dresden-Schönbach-Teichen. Das letzte von Teichen kommende Schiff trifft Abends gegen 11 Uhr hier ein. Das Nähere ist im heutigen Inkerer zu ersehen.

— Eine recht empfehlenswerthe Gelegenheit für Reiseflüchtige bietet Herr v. Wolff's Hotel durch die veranfaßte Tour Berlin-Damburg-England etc. Am 13. Juni läßt der Herr sowohl von Dresden, als auch von Leipzig ab einen Extrazug abgehen. Die Tage kreisen in Wittenberg zusammen, und gemeinschaftlich wird dann die Reise nach Hamburg angetreten. Den Gastwirthsbereinen, welche zu jener Zeit daselbst den 3. deutschen Gastwirthsbund besuchen wollen, dürfte diese Extrazug besonders willkommen sein.

— In einer Aussprache der Landbaustraße fand man vorgestern Nachmittags in der 3. Stunde einen ungehörig 12 Jahre alten Knaben mit beschmutzten Kleidern und blutigem Gesichte verknüllt auf dem Boden liegend. Man nahm sich seiner an und holte ärztliche Hilfe, durch welche constatirt wurde, daß der Knabe sich in total betrunkenem Zustande befand. Nachdem sich die Wirthschneider seinen Namen angegeben hatte, erwiderte er selbst:

„daß ein kleiner Weibverdiener, den er am Tage zuvor gehabt habe, von ihm in einer Bekleidung in Schweiß ausgeht, und er dadurch in den bewußtlosen Zustand, in welchen man ihn gefunden habe, versetzt worden sei.“

— Vorgestern Abend in der 10. Stunde feuerte ein hiesiger Schloßknecht gegen ein feines Vergnügen und zum Vergnügen des Publikums ganz offen auf dem Neumarkt. Ein Weibverdiener schritt gegen ihn ein und schaffte ihn nach der nächsten Polizeiwache.

— In der vorvergangenen Nacht verlangte eine Frauendperson leichten Schloßes für sich und ihren Sohn Quartier in einem kleineren Gasthause der Altstadt, die Wirthin erklärte ihr jedoch, daß sie kein Quartier für sie habe, welche Abweisung die Person in solche Wuth brachte, daß sie ein Messer bei sich ergriff und nach der Wirthin schlug, nach ihrer Entfernung aus dem Gastzimmer und Hause aber von der Straße aus einige Fensterbrüche des ersten mit der Faust verursachte. Sie wurde deshalb verfolgt und festgenommen. Durch die Zertrümmerung der Glasscheiben hatte sie sich eine nicht unerhebliche Verletzung der Hand zugezogen.

— Am 2. Juni ist am 6. Juni beim Baden in der Elbe unterhalb der großen Gärten der Wäldrige Gabelarbeiter Rudolf Wöhe aus Plauen i. V. ertrunken.

— In Burgauen bei Leipzig sind am 7. Juni früh die kammlichen Gebäude des Gutsbesizers Schröder, sowie einige dem Gutsbesizer Friedrich gedrigte niedergebrannt.

— In Cunnersdorf bei Kötzschen ist am 3. Juni der 27-jährige Knabe des Schloßbesizers Kloppe in dem im Hofe des hiesigen Gutes, wo seine Eltern nichtweise wohnen, befindlichen Wassertroge ertrunken.

— In Maderberg hat sich am 6. Juni der in geordneten Verhältnissen befindliche gemeine Leibarbeiter König in einem Anfälle von Selbstmord erdrosselt.

— Ein Arbeiter in Wurgau ist vor Kurzem bei dem Bestreben, sich über einen durch eine Maschine in Betrieb gesetzten Mägen zu schwingen, von diesem erlegt und demgemäß ertrunken, hat aber dadurch so bedeutende Verletzungen erlitten, daß er kaum wieder aufkommen dürfte.

— Am 3. Juni des Nachts ist der Bauer Adler aus Adelsdorf bei Plauen über den Schachraum gestiegen und 200 Meter tief hinabgestürzt; sein Tod erfolgte sofort.

— In Maderberg und Markneukirchen sind nach Abgang des am 5. Juni Abends abgefahrenen Personenzuges zwei Männer aus einem Waggon gestürzt. Der Eine kam ohne Verletzung davon, während dem Anderen, Schmeißendorf aus Klingenthal, beide Beine abgetrennt wurden, so daß er bald darauf gestorben ist.

— In der Ober-Lausitz. Ein festes Netz wurde zu Wittenberg gefertigt, nämlich die Rede eines neuen Wittenberger, welcher der frühere Colator Herr Weller in Dresden und der jetzige Colator Herr Dr. Weller, Kreisrath der 2. Kammer, der hiesigen Kirchengemeinde geschenkt hatten. Wie werden die zur Anschaffung der alle Colatoren und zur Warnung, daß man nicht zu leicht mit der Anschaffung der Colatoren durch die Verlegung vorzugehen möge.

— Bei den Arbeiten in der Handelsregister. Bei der Firma: „Eckel, Maschinenbau-Gesellschaft Dresden“, sind die Herren Wilhelm Hüner und Walter Amber aus dem Verwaltungsrathe geschieden; eingetreten Herr Adolf Schöler, Herr Carl Friedrich in Remscheid als ordentliches Mitglied und Herr Adolf Schöler hier, als stellvert. Mitglied und Herrmann Carl Friedrich Schöner in Leipzig als Vorstandsmitglied. Bei der Metallgesellschaft: „Brachthausen-Gesellschaft zu Dresden“ ist Herr Johann Wilhelm Hermann Heinrich Rehnig aus dem Vorstande geschieden und Herr Ludwig Königmann als stellvertretender Director eingetreten.

— Tagesordnung der 1. Kammer, den 9. Juni, Mitt. 12 Uhr. 1) Bericht über das Votum für bauliche Verbesserungen innerhalb des Goldschmiedegrundstückes zu Leipzig. 2) Wahl der Mitglieder für das Bureau der Brandversicherungskommission.

— Tagesordnung der 2. Kammer, den 9. Juni, Vorm. 9 Uhr: 1) Ueberwiesene Abstimmlung über den eventuellen Antrag des Abg. v. Hoffe, die Herstellung einer normalspurigen einseitigen Secundäreisenbahn von Niederstrehlitz nach Dippoldiswalde betr. 2) Dergl. über den Antrag des Abg. Czemilich, eine Eisenbahn von Dresden event. Ostbayer bei Wilsdruff nach Rostock betr. 3) Fortgesetzte Schlußberatung über eine Ansicht von Vorkosten um Herstellung von Eisenbahnen auf Staatskosten, sowie um Errichtung des Erweiterung des Stationsanlagen.

— Angehängte Gerichts-Verhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider Hugo Kuhn, recht von hier wegen Unterschlagung etc. Morgen 9 Uhr Hauptverhandlung wider Arno Jungblut aus Plauen bezgl.

— Witterungs-Vorhersage am 8. Juni, Ueber 5 U. Barometerstand nach Otto & Wolf hier: 28 Grad hier 1/4 U. (stetig fallen). - Thermometer nach Reaumur: 18 Grad über Null. - Die Schloßbarnabahn letzte Welt-Blind. - Himmel ganz bedeckt.

— Elbböhe in Dresden, 8. Juni, Mitt.: 102 Cegt. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Reichskanzler Herr Bismarck gab zu Ehren des ehemaligen Präsidenten des Reichstages, Staatsminister Dr. Delbrück, ein Abschieds-Diner, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Wie neuerdings aus Braunsau gemeldet wird, ist der angeblich wegen socialdemokratischer Agitationen in Untersuchung gezogene Unteroffizier der dortigen Garde-Fuß-Artillerie bereits wieder aus seiner Haft entlassen worden. Die angeführten Verhöre und Untersuchungen haben ergeben, daß der betreffende Unteroffizier früher, bevor er in Militärdienste trat, allerdings der Socialdemokratie angethan hatte und einmal im Soldatenratte während in einem Lebenszimmer eines Locals angetroffen wurde, wo die Socialdemokratie eine Verlesung abhielt. Die angeblich „wichtigen Documente“ die man bei ihm vorgefunden haben sollte, beschränken sich auf ein Exemplar der „Berliner Freien Presse“, welches ihm unentgeltlich ausgeliefert war.

Frankreich. Die Familie Orleans stand dieser Tage wieder einmal vor dem Pariser Tribunal. Die Kaiserin wurde die Erben von Jean Francois Hanonay de Launay, der 1788 Philippe Egalite, dem Kriegsminister des Grafen von Paris, 120,000 Fr. geliehen hatte. Die Schuld wurde genügend nachgewiesen; das Gericht mußte aber die Klage zurückweisen, weil die Erben von Orleans die Verjährung in Anspruch nahmen.

Das Pariser Kriegsgericht verurtheilte am 3. den 26 Jahre alten Arbeiter Edward Moland Ward zum Tode. Verurtheilt war angeklagt, einen der fünf Dominikaner, die unter der Commune in der Avenue d'Orleans (25. Mai 1871) erschossen wurden, getödtet zu haben. Der einzige Zeuge war ein junger Mädchen, Ramond Antoinette Dubien, welche gesehen haben wollte, wie der Angeklagte den Dominikaner erschloß. Obgleich daselbst keine Denunciation erst vier Jahre später machte und Ward behauptete, er sei während der fraglichen Zeit bei seiner Mutter gewesen, zu der er sich geflüchtet, weil er der Commune nicht dienen wollte, so sprach das Kriegsgericht das Todesurtheil aus. Die Sache macht Aufsehen.

Italien. Garibaldi hat sich nach Caprea zurückbegeben. Er ist mit dem Ministerium nicht zufrieden.

England. Nach einer Meldung der „Times“ ist allen Vorkommnissen der Marine, welche im Alter von unter 35 Jahren stehen, beschleunigt worden, zu welchem Zwecke sich bereit zu halten. Marinepensalonen unter 45 Jahren sei die Erlaubniß erteilt worden, in der Reserve zu dienen.

Türkei. Die Schöne des Sultan werden von nun an die regelmäßigen Schulcourse hören. - Die Investitur des Sultan in der Meiner Club erfolgt am 12. Juni.

Am 8. Juni 1896 hat Mohammed der Sultan der Osmanischen Religion an Ost. (König Schah).

Ägypten. Die unter dem Oberbefehl des Prinzen Hassan von Ägypten (bekanntlich preussischer Lieutenant) im Garde-Donation-Regiment unterkommene Expedition gegen die Sinesen scheint doch so unglücklich zu sein, daß man in die hochliegenden Sinesenandrücken, welche von Airo aus vertrieben wurden, berechnete Zweifel legen darf. Wie die Weite weiter liegen und Alexandria sehr unglücklich Vertheide über das Schicksal der ägyptischen Armeen in Abyssinien vor. Von den 30,000 Mann, die an dem Arsen gegen die Abessinier theilnahmen, sind

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Arno Reich in Leipzig... Verlobt: Emil Theuerhoff mit Clara Hoff in Dresden... Gestorben: Pauline in Leipzig...

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Traueranzeige... Amalie Constanze Sähnel, geb. Kossel... Ein Kaben-Mädchen...

Gesuch!

Ein Buchbinder-Geselle, jedoch nur guter Arbeiter, erhält dauernde Beschäftigung bei Theodor Löffler, Freiberg i. S. Wirthschafterin-Gesuch... Personal-Nachweis, Stellen-Nachweis...

Ein Zuschneider für Herren...

Ein Zuschneider für Herren, welcher längere Zeit langirte, sucht sofort oder baldige Stellung... Ein Werkführer... Ein gebildetes Mädchen...

Lehrlingsstelle-Gesuch

Für einen 17-jährigen jungen Mann aus besserer Familie in einem arbeitsreichen Kaufmann-Geschäft... 2000 Thaler... Gesucht 11,000 Thaler Baugelder... Darlehne... Capitalien, Wechsel... Allgemeines Hypotheken-Bureau...

50-60,000 Mark Kaffengelder

50-60,000 Mark Kaffengelder sind gegen Hypothek an Grundbesitz... 7000 Thlr. gute zweite Hypothek... Bitte an edle Menschenfreunde... Geld auf Staatspap.-Actien... 25 Thaler... Logis... Eine Wohnung... Logis... Wohnung... Zu vermieten... Wohnung... Wohnung... Wohnung...

Bank.

Die die bestanden Beweise versaher Teilnahme, die und am Tage unserer Trauung in der Kirche zu Leipzig von nach und nach zu Teil geworden sind...

9 Mh. Belohnung.

Die Hälfte von einem goldenen Medallion wurde vom Stadtmagistrat zu Leipzig gefunden...

Opernglas gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann selbes beim unterzeichneten Veronhardt datiert zurückerhalten...

Verkaufen ein kleinerer...

Artauer Anemometer, Stuer Nummer 3270. Wegen einer guten Verfertigung bietet man denselben abzugeben...

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für meinen 15-jährigen Sohn, welcher 1 Jahr bez. 2 Jahre in meinem eigenen Materialwaaren-Geschäft thätig war...

6 Malergehilfen

werden gegen hoh. Lohn u. dauernde Arbeit gesucht durch H. Strauß in Dresden.

Commis-Gesuch.

Für mein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen durchaus tüchtigen Verkäufer.

Waldemar.

9 Jahre alt, den 7. Juni 1876 geboren, sucht bei freier Station und 25 Mark pro Monat vollaufmaler Aufenthalt in Eisenach.

Waldemar.

9 Jahre alt, den 7. Juni 1876 geboren, sucht bei freier Station und 25 Mark pro Monat vollaufmaler Aufenthalt in Eisenach.

Waldemar.

9 Jahre alt, den 7. Juni 1876 geboren, sucht bei freier Station und 25 Mark pro Monat vollaufmaler Aufenthalt in Eisenach.

Waldemar.

9 Jahre alt, den 7. Juni 1876 geboren, sucht bei freier Station und 25 Mark pro Monat vollaufmaler Aufenthalt in Eisenach.

Waldemar.

9 Jahre alt, den 7. Juni 1876 geboren, sucht bei freier Station und 25 Mark pro Monat vollaufmaler Aufenthalt in Eisenach.



Maitrank

aus Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt
in besonderer Güte & Flasche 80 Pfg. exclusive Flasche,
den Hectoliter 90 Mark.

W. F. Seeger.

die Weinhandlung **Casernenstrasse Nr. 13a.**
Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Augustus-Str. 6, 1. Et., gegenüber dem Johanneum, empfehlen sich zur Vermittlung
von Annoncen aller Art in sämtliche Zeitungen des In- u. Auslandes zu Original-Preisen.

Kleider- Stoffe.

Beste Auswahl am die-
rigen Preise in neuesten u.
besten Stoffen. Die Preise
bescheiden

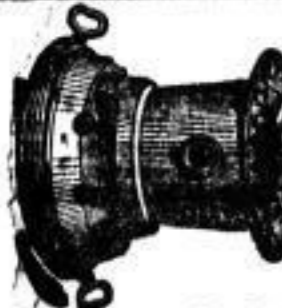
übersteigen niemals
die Hälfte der La-
denpreise.

**Weber-
Gasse 1,
1 Tr. Ecke Secar.**

Spieldosen und Musikwerke

in allen Größen
aus d. besten Werkstätten
empfehlen

**F. W. Bose,
Uhrenhandlung,
Blücherstrasse 45, 1. Et.
N.B. Wiederverkaufsan-
griffeneren Abatt.**



**Petroleum-
Öfen**
neu, solid u. billig!
G. Meurer,
Königsplatz Nr. 34, auch
Schlesienstr. 10.

Zu dem billigen Preise von
12¹/₂ Ngr.
empfehlen
eine vorzüglich haltbare
Unterhose
für Herren

**Clemens Birkner,
19 Schreiberstrasse 19,
Stempelpapierfabrik.**

Ein wenig gebrauchter Pianino

in elegantem Nussbaum-Gehäuse,
ist ganz billig für die Größe
des Rohpreises, d. h. einige
gute gebrauchte Pianinos und
Pianoforte, darunter ein
prachtvolles von G. Bechstein,
Holz-Plano-Fabrik in Berlin und
anderen renommierten Fabriken,
für 45, 60, 65, 75, 85, 95, 110,
125, 145, 155 Ngr., neue

Pianinos u. Flügel

von J. S. Duxen, Holz-Plano-
fabrik in Berlin, G. Schwes-
ten, Holz-Plano-Fabrik in Berlin,
Julius Heinrich in Leipzig und
anderen renommierten Fabriken,
von 165 Ngr. an, in großer
Auswahl unter besonderer Billig-
keit und Garantie billig zu ver-
kaufen oder zu verpachten.

H. Wolfram,
Pianoforte-Fabrikant,
8 Bischofsstrasse 8.
NB. Weitere gute Piano-
nahme ist sehr gern mit an.

Gute getragene Kleidungsstücke

sind billig zu verkaufen
**Galeriestrasse 17, II.,
im Wandgeschäft von
Julius Jacob.**

Flügel.

Einige gute Flügel, passend
für Gesangsvereine, zur Lang-
muße aut und dauerhaft gebaut,
kräftigem Ton, für 55, 65, 120,
145, 175, 210 Ngr., billig zu
verkaufen.

H. Wolfram,
Königsplatz Nr. 34.

Übersicht

der Eisenbahn-Verbindungen zwischen Dresden und
den Curorten Teplitz und Carlsbad
15. Mai 1876 ab.

1. Dresden-Teplitz-Carlsbad.

Dresden-Teplitz	Teplitz		Carlsbad	
	früh	spät	früh	spät
Abfahrt	1 5	6	1	4
Ankunft	4 55	10 17	4 51	8 25
Abfahrt	5	11 58	4 57	8 31
Ankunft	8 52	11 38	9 35	11 15

Direkte Verbindungen bestehen: Bei dem um 1 Uhr 5 Min.
früh von Dresden abgehenden Zuge von Teplitz bis Carlsbad.
Bei dem um 6 Uhr früh von Dresden abgehenden Zuge
von Dresden bis Teplitz, dann von Teplitz bis Carlsbad. Bei
dem um 1 Uhr Nachm. von Dresden abgehenden Zuge von Dres-
den bis Teplitz und von Teplitz bis Carlsbad.

2. Carlsbad-Teplitz-Dresden.

Carlsbad-Teplitz	Teplitz		Dresden	
	früh	spät	früh	spät
Abfahrt	5 15	10 47	—	—
Ankunft	9 51	2 30	—	11 33
Abfahrt	9 59	2 38	5 53	11 36
Ankunft	2 41	7 24	10 18	3 46

Direkte Verbindungen bestehen: Bei dem um 5 Uhr 15 Min.
früh von Carlsbad abgehenden Zuge von Carlsbad bis Bors-
dorf und von Teplitz bis Berlin. Bei dem um 10 Uhr 47 Min.
vorm. und um 8 Uhr Abends von Carlsbad abgehenden Zügen
von Carlsbad bis Borsdorf.



Engl. Patent-Messerpapier-Maschinen
zu 2, 3, 4 und 6 Tafeln oder Messer und 1 Transch-
messer, hält stets auf Lager und verkauft zu billigen, festen Preisen
Robert Kunde,
sonst C. Tschauke,
Wallstraße Nr. 1, Ecke der Bischofsstrasse.

Verkauf
von Oldenburg und
Ostfries. Milchvieh.
Am Montag den 12. Juni,
stellen wir einen Transport ganz
hochtragender
Kühe und Kalben, sowie einige Bullen
obiger Rassen auf den Scheunenhöfen beim Gastwirt
Werner in Ostfriesland zum freien Verkauf aus.
Dresden, am 6. Juni 1876.
Joseph Israels & Sohn.

Frauenstrasse 9
Haupt-Depot
der Fabriken von
Vobes & Co., Kgl. Hoflieferant, Dresden, u. A. Tschinkel
Schnee, Schönefeld, empfiehlt einer geneigten Beachtung
Cacao-Masse in Blöden,
Tafel-Chocoladen, pro Pfd. von 70 - 150 Pf.,
Suppen-Chocoladen, pro Pfd. von 50 - 120 Pf.,
sowie als Specialität
Kramel-Chocolade, pro Pfd. von 80 - 100 Pf.,
Stücken-Chocolade, pro Pfd. von 70 - 100 Pf.,
Berthold Merbach,
Frauenstrasse Nr. 9.

Bairisch Brauhaus.
Die gebrühten Zeichner auf die durch und zu einleitenden
Prioritäts-Stammactien
werden erachtet, die
dritte Einzahlung von 30 Mark pro Stück
bis 10. Juni s. e.
an den bekannten Zeichnungsbüroen bewirken zu wollen.
Dresden, am 1. Juni 1876.
Die Direction der Aktienbrauerei
Bairisch Brauhaus.
Brabant. Vogel. Haasmann.

**Für Restaurateure
und Hoteliers**
empfehlen billigst
Flaggenstoffe
sowie fertige Flaggen
in den Farben aller Nationen.
Robert Bernhardt,
23 Freiburgerplatz 23.
NB. Unterfertigung von außergewöhnlichen Längen schnellstens.

Sächsische Creditbank.

Wir gewähren von heute ab bis auf Weiteres im
Depositen- und Check-Verkehr

ohne vorherige Kündigung 2 1/2 Procent
mit einmonatlicher Kündigung 3
mit dreimonatlicher Kündigung 3 1/2
Es liegen die näheren Bedingungen an unserer Cassie gedruckt zur Verfügung und sind daselbst
Contobücher, sowie für diejenigen Deposenten, welche über die eingezahlten Beträge vermittelst
Check zu verfügen wünschen, ebenfalls unentgeltlich zu entnehmen.
Dresden, am 4. Februar 1876.

Sächsische Creditbank.

Für Touristen!
In reicher Auswahl haben wir für diesjährige Reise-Saison
die von und so sehr beliebt gewordenen



Jumelle-Marine
für Theater, Land u. Meer auf Lager. Dieselben, versehen mit den
größten Ocularen, zeichnen sich besonders in ihrer Tragweite durch
Säure u. Gelblichkeit der Gläser aus.
Ein sogenannter Krimscheiter incl. Chui u. Nlemen, von 7
Zoll. Fernrohre, auf Weisen weit deutlich sehen, von 3 Zoll.
15 Zoll. Gleichseitig bringen wir unter reichhaltiges und größtes
Lager von allen optischen Artikeln in empfehlender Erinnerung; es
bedeutet sich eine reiche Ausstellung im Schaufenster, zu dessen
Besichtigung wir ergebenst einladen.
Alle Arten Reparaturen werden billig u. schnell besorgt.

Gebrüder Koettig,
Optisches Institut, Magazin Pragerstrasse Nr. 5, Dresden.
(Geschäft besteht seit 1830.)
Kunstwärtige Aufträge werden reich und prompt angeführt. Umtausch bereitwilligst.

C. Hesse,
Königlicher Hoflieferant,
Altmarkt,
hält die in seiner
Tapissier-Manufactur
unausgelegte erscheinenden Neuheiten jeden Genres zu bekannt billigen
Preisen bestend empfohlen.



Georg Koppa
30 Schloss-Strasse 30,
empfehlen sehr großes Lager nur echter Meerschaum-Waaren, eigenes Fabrikat, zu bil-
ligsten Preisen: Weichsel-Cigarren-Spitzen mit echtem Meerschaum zu 50 Cts.
75 Cts., 1 W., dieselben mit Schnitzereien 1 1/2 W., u. f. w., Cylinder-Cigarren-Spitzen in
Glas, alatte, viele auch mit Figuren zu 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 W. u. f. w.
Garantie der Arbeit bei jedem Stücke.

30 Schloss-Strasse 30.
Die neuesten Damenhüte,
die als Reifemuster gedient,
bedeutend unter Engros-Preisen, & St. 9 und 12 N. Seidene und Sammetbänder zu
außerordentlich billigen Preisen empfehlen die

Grosshandlung von
Berlin Louis Richter, Dresden
8 Pragerstrasse, Ecke der Ferdinandstrasse.

Lyoner Seidenwaaren-Lager
en gros. Specialität. en detail.
Grösste Auswahl. Garantie für gutes Tragen. Reste von 1 bis 12 Meter
25 Prozent billiger.

Wilhelm Nanitz, Altmarkt 25 part.
Schäferhüte für Damen!

echte Florantiner, pro St. M. 4.50, seidene und Sammet-Bänder zu außer-
ordentlich billigen Preisen empfehlen die Grosshandlung von
Berlin Louis Richter Dresden
8 Pragerstrasse, Ecke der Ferdinandstrasse.

Als das beste
Kaffee-
Verbesserungsmittel,
welches existiert, empfehlen der
„Vogel“, „Neger“ und „Weber“,
überhaupt alle bedeutenden Jour-
nale Deutschlands.
Dito G. Weber's
Feigen-Kaffee.

Die Preise ist zu haben in re-
nommierten Colonialwaarenhand-
lungen und im General-Depot
von G. Weber, Dippoldswal-
dstrasse 7.

W. Ziegenhein, Badergasse 31,
gegenüber der Galeriestrasse.
Grösstes Lager Sonnen-Repenshirts, Spazier-
stöcke, Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig.

Feldschlösschen.
 Heute Freitag:
Grosses Militär-Concert
 von Herrn Musikdirector
C. Werner
 mit der Kapelle des A. S. Schützen-Reg. Nr. 108 „Ulms-Georg“.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Ergedenk Freyer.
 Abonnement-Billets sind im Cigarrengechäft des
 Herrn Janke, Sporenstraße 3a, sowie 5 Stück 1 M. 50 Pf. an der
 Kasse zu haben.

Grosse Wirthschaft
 im Ngl. Großen Garten.
 Heute Freitag
Abend-Concert
 vom A. S. Stadttrompeter und Trompeten-Virtuos Herrn
Friedrich Wagner
 mit dem Trompetchor des A. S. Garde-Regiments.
 Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. Ferrario.
 Abonnement-Billets an den Kassen.
 Eintrittsbillets: Rhythen Sonntag Extra-
 Concert von obigem Ober.

Lincke'sches Bad.
 Heute Freitag
Grosses Militär-Concert
 von Herrn Musikdirector
A. Ehrlich
 mit der Kapelle des A. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.
 (Orchester 56 Mann.)
 Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf. A. Angermann.
 Abonnement-Billets, 5 Stück 1 M. 50 Pf., sind an der Kasse zu haben.

Stadt-Park.
 Am Gewandhausplatz.
 Heute Freitag:

Grosses Militär-Concert
 von Herrn Musikdirector
A. Trenkler
 mit der Kapelle des A. S. 2. Reg. Nr. 101, Major Wilhelm.
 Anf. 7 Uhr. Entree 50 Pf. Achtungsvoll Keiser.
 Abonnement-Billets 5 St. 2 M. und an der Kasse zu haben.
 Einzelne Abonnement-Billets sind im Cigarrengechäft von
 Otto Petschke, Habernstraße 6, zu haben.

Concert-Garten
Neuer Berliner Bahnhof.
 Sonntag den 11. Juni
Großes Militär-Doppel-Concert,
 Capelle des Ngl. Sächs. Infanterie-Regim., Großenhain,
 von 4-7 Uhr und 7-10 Uhr.
 Entree 50 Pf. C. Backhoff.

Die
geheimnisvolle Hand
 von
Professor Pepper aus London
 Altmarkt Nr. 18, 1. Stage,
 im Hause des königl. Standes-Amtes.
 Nur noch bis nächsten Dienstag den 13. Juni ausgestellt.
 Näheres darüber die Anzeigen-Zeitung.
 Preisermäßigung 50 Pf., Familien-Billets 6 Stück 2 M.
 Gedruckt von 10-8 Uhr. Kellner & Comp.

Restaurant Rosenweg Nr. 11.
 Heute bei auf'm Wetter Frei-Concert.
 Anfang 7 Uhr. Mittags 35 Pf. Hebel-Verkauf.
 Rent-chel.

Wein-Abonnement zum
„Vergissmeinnicht“.
 Großenhainerstraße, bewirtschaftet ist jetzt wieder leidet.
 Laffende bieter der Frischungen dieser Qualität und billigen
 Weisen einen angenehmen, haubtreuen Erholungsort.
 Achtungsvoll **Gruft Schäfer.**

Körnergarten.
 Heute Freitag Militär-Frei-Concert. Gleichseitig empfehle
 ich echt Baltisch, Rellener Lager u. einl. Bier. **E. Hörenz.**

Hotel
Brühl'scher Hof
 verbunden mit
großem Restaurant,
 Münzgasse 7.
 am Terrassenthor u. Landungsplatz der Sächs.-Böhm.
 Dampfschiffahrt.
 empfiehlt seine elegant ein-richteten Zimmer mit anerkannt
 guten Betten, feinen Mittagstisch, Souper 85 Pf. um
 Abonnement 15 Markten 10 - Mark, u. la carte zu jeder
 Tageszeit, sein neues fr. Billard, Rhythen, Böhmisch,
 Lager, einl. Bier, in u. ausländische Weine.
 Civile Preise. Prompte Bedienung.
 Ergedenst **Edwin Hönisch.**

Ballhaus.
 Heute Freitag, von 7 Uhr an:
Großes Militär-Concert.
PROGRAMM.
 1. Marsch a. d. Oper „Rienzi“ von Wagner.
 2. Chor und Arie a. d. Oper „Der Gotter“ von Verdi.
 3. Arie a. d. Oper „Hyperestra“, Solo für Trompete u. Pflon.
 4. „Die Antasten“, Ballett von Hoff.
 5. Ouverture zu „Cararra“ von Schindler.
 6. „Los años de marino“, Cuadrilla von Rodina.
 7. Arie a. d. Oper „Ritilla“ von Verdi.
 8. „Ländel-Polka“ von Schubert.
 9. „Valse Valtier“, Polka von Herzog.
 10. Concert-Arie von Kreichmar.
 11. „Tad Morgens in der Arde“, Duett für 2 Trompeten.
 12. „Der Holte Meiter“, Galopp von Hoff.
 NB. Bei unangenehmer Witterung im Saal.
 Abtunghvoll **D. Angermann.**
 NB. Die Concerte finden jeden Freitag statt.

Zoologischer Garten.
 Sonntag den 11. Juni wieder kleine Preise.
Das Rossweiner
Königschiessen
 wird vom 2. bis mit 5. Juli e. abgehalten, wozu Freunde
 und Gönner hierdurch einladet. Anhaber von Schaubuden u. dgl.
 wollen sich bis 25. Juni e. unter freier Angabe (vorzuzieh)
 an das unterzeichnete Commando anmelden.
Das Schützen-Commando.

Elbbäder zu Blasewitz.
 Eröffnung des Schwimmbadunterrichts an Damen u. Mädchen
 täglich Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr.
K. Kiessling.

Schöfer-
 gasse
 Nr. 1, **Bavaria,** Johannes-
 straße 10,
 Garten-
 restaurant
 ff. echt **Culmbacher,**
 a Schoppen 20 Pf.
 ff. **Felsenkeller-Lagerbier,**
 a Schoppen 13 Pf.
 hochfeines **echt Culmbacher,**
 von 10 Liter an, a Liter 30 Pfennige franco ins Haus.

Wettiner **Tivoli** Wettiner
 Straße. Straße.
Großes Restaurant, Billard-Tunnel
 und **Regelbahnen.**
 Stammrühstück, Mittagstisch in ganzen und halben Por-
 tionen, sowie **A la carte** zu jeder Tageszeit.
 ff. **Culmbacher Kellerbier** (a Glas 20 Pf.), ff. **Fein-
 eriger Elbschloß, ff. Rellischer Lager,** sowie **Hofbrau**
 einfaches Bier.
 Gleichseitig empfehlen wir unseren großen Saal, sowie zwei
 kleinere Nebenäle für Verammlungen, Gesellschafts- u. Familien-
 feite bei feiner und reicherer Bedienung.
 Hochachtungsvoll **Petermann & Comp.**

Präservatives, Schutzmittel (nicht in Gummi)
 in allen Größen, 4 2/3 M., 7 M., 4 1/2 M., 6 M., und
 7 M. pr. Tbd. bestehend unter Bezeichnung beifällig,
 auch poste restante, gegen Einlieferung oder Nach-
 nahme des Betrages.
H. Blumenstengel in Dresden,
 Schlegelstraße 5, Ecke der großen Poststraße

Gold- u. Silberwaaren
 empfiehlt zu selbstigen Preisen durch Erparung der Vodenmiete:
 Herren- und Damenketten, Armbänder, Broschen, Cerringe, We-
 delfäden, Ringe, Uhrschlüssel, Trauringe, das Paar v. 4 Tdr.
 an, gelene gutgehende Damenuhren (unter Garantie) v. 12 Tdr. an.
 Reparaturen u. Reparaturen werden gut u. billig gefertigt. Keine
 Bedienung verweigert.
Schneffstr. Gath, Goldarbeiter, Schneffstr.
 20, 1. Stg. **Schneffstr. 20, 1. Stg.**

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Unbedingt billigste u. beste
Reise-Gelegenheit nach
New-York
 Als erste Kajüte von Liverpool nach New-York
 A 258, 321, 366 Mark je nach Lage der Cabinette für die
 jeden Mittwoch von Liverpool nach New-York abgehenden
 Dampfer der **National-Dampfschiffs-Compagnie.**
 Ferner Billets erster Kajüte für die jeden Mittwoch von
 London nach New-York abgehenden Dampfer a 210, 258,
 324 Mark je nach Lage der Cabinette.
 Wegen Einleitung des Betrages mit Angabe der Namen der
 Reisenden an den Unterzeichneten erfolgen die Billets mit Wen-
 dung der Post.

C. Messing,
 Vertreter der **National-Dampfschiffs-Compagnie,**
 Unter den Linden 20, Berlin.

Restaurations-
Grundstücks-Verkauf.
 Eine Stunde von Dresden, an einer Hauptstation des Dampf-
 schiffs, ist ein, in einer der freiesten Ortschaften gelegenes
 Grundstück, 2 Hektar groß, mit zwei Gesellschaftszimmern, Billard-
 zimmer, großem Kaffee- und Gesellschaftsraum mit Obst-
 und Weinanlagen, sofort zu verkaufen. In geschäftlicher Beziehung
 eignet sich dieses Grundstück vorzüglich für einen Restorant.
 Kaufpreis nebst Restaurationsinventar 6500 Tdr. bei 2500 Tdr.
 Anzahlung. Die ungenutzten Kaufgelder sind feststehend von der
 Sparcasse. Näheres durch
 Frau Köhling in Dresden,
 Comptoir: Pirnaische Straße 56 2.

Friedrichstädter Konsum-Verein
 (Eingetragene Genossenschaft).
General-Versammlung
 Dienstag den 13. Juni, Abends 8 Uhr,
 im **Brabanter Cafe.**
 Tagesordnung: 1. Bericht der Commission.
 2. Antrag auf Liquidation und Wahl der
 Liquidatoren.
 Zutritt nur gegen Vorlegung der Mitgliedsbücher.
 Das Vokal wird um 9 1/2 gedinet u. punkt 8 Uhr geschlossen.
 Dresden, den 9. Juni 1876.
Der Ausschuss. **Das Directorium.**
 Th. Ranpel. C. Kachsch.

Hotel
 und Pension „**Belvedere**“
Leisnig,
 875' über dem Meeresspiegel.
 Alle, Theater, Villards, Gaultroen, Adyalt-Regelbah-
 nen, Garten, Ballon, Schönster meilenweiter Aus-
 sichtspunkt von Leisnig, von Dresden in 1 1/2 Stun-
 den zu erreichen. Pensionpreis incl. Logis und
 Service von 3 Mark 25 Pf. an per Tag. Ein-
 zelnne Zimmer von 1 Mark an!
 Service wird nicht berechnet!
 Gebraucht C. E. Blohm.
 Allen Besuchern Leisnig's empfohlen!

Für Damen.
 Schneiden, Maßnehmen, sämtliche neue Schritte nach
 Aderberechnung zeichnen, Zuschneiden, Einrichten, Anprobieren,
 Garniren und accurat Nähen wird unter Garantie binnen 8-10
 Wochen gründlich geleistet. Sonntags 30 Pf. Seit nun 21 Jahren
 in diesem Hause tätig, bemühe ich mich, alles Praktische, was
 ich in dieser Zeit gefunden habe, meinen Schützlingen zu lehren und
 entlasse keine Dame, die nicht völlig sicher ist. Jung
 Solow erhält jede Dame ein Verzeichn, worin die Schritte in
 natürlicher Größe gezeichnet sind. Neue Curie für Heiß- und
 Nadeln im Schneiden und Zusammennehmen beghnen den 10.
 Juni. Jede Schülerin im Zug bekommt einen auf ihre Taille
 geschneidnen Schritt, damit sie ihre Maßfelder selbst fertigen kann.
 Durchschnittlich täglich von 2-4 Uhr.
Ida Rehfeld, an der Kreuzkirche 1, 3.

Enorme Ersparnis
 für Haushaltungen!
 Abfälle von feinen Toilettefeilen,
 versenden wir zu dem außerordentlich niedrig gehaltenen Preise
 5 Pfund (2 1/2 Kilos) für 3 Mark
 inklusive Verpackung, bei Einleitung oder Nachnahme des Be-
 trages nach allen Gegenden Deutschlands.
 10 Pfund (5 Kilos) für 6 Mark portofrei!
Kamprath & Schwartz
 in Leipzig, Parfumerie- und Toilette-Feilen-Fabrikanten.
 Deutsche Briefmarken werden als Zahlung genommen.

Auction. Heute den 9. Juni, Nachmittags von
 3 Uhr an, gelangen Waifenhaus-
 Nr. 13, im Gewölbe, wegen Geschäftsaufgabe
der gesammte Rest-Bestand von
Gummi-Waaren,
 worunter: Regenmäntel, Gutta-Percha, Bälle, Röhre u. s. w.
 sowie eine schöne Waarenlade gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
 C. H. Viertel, Auctionator und Taxator.

Geschäfts-Gründung.
 Den geehrten Bewohnern von Wilsdorf und Umgegend er-
 laubt sich der erachtete Unterzeichnete hiermit zur gelassenen
 Bekanntheit anzugeben, daß er mit beutlichem Tage in dem
 Wilsdorfer alten Grundstück, Wilsdorferstraße 3, einen Verkauf
 frischer Fleisch- und Wurstwaaren
 eröffnet. Hochachtungsvoll **Fr. Thomas, Fleischermeister.**

Eisenbahnschienen u. Träger
 zu Bauzwecken,
 liefert billigst
A. Schönert, Schmiedemeister,
 Louisestraße 18.

Auction. Sonnabend den 10. Juni, Vorm. von
 10 Uhr an, gelangen huldige Abbuchung
 Reusdorf, Rurfürstenstraße 7, verschiedene
Baumaterialien,
 als: Stein, Tdr. u. Fenstergerüste, Mauer- u. 6000 Dachziegel,
 1 Gabelschraube, 1 Astmalmchine, verschied. Eisenzeug, 6 Schod
 Werkzeuge, Bretter, Tdrren, Kestler, Balken, Latten, Drem-
 Holz u. A. m.
 gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Carl Kaufmann, Auctionator.

33 3/10 unter Fabrikpreis!
Eiserne Gartenmöbel etc.
51, prt. Langestrasse 51, prt.,
 nur von früh 10 Uhr bis Mittags 1 Uhr.
 Von dem wegen seines außerordentlich feinen und
 kräftigen Geschmacks beliebt gewordenen
Plantation-Ceylon-Coffee
 trat wieder ein größerer Posten ein
Hugo Böhmig,
 Humboldtstraße, Ecke Annenstr.

Rohrstühle und Polstergeschle
 empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen
 C. Gräfe, Friedrichsplatz 19.
 Das heutige Blatt enthält incl. der Färsen-Beilage
 (welche Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Table with multiple columns listing various items, prices, and locations. Includes entries for 'Wohnung', 'Kauf', and 'Verkauf'.



Die erste und größte deutsche Mähmaschinen-Fabrik von Gebrüder Hanko Neucoschütz bei Dresden.

Rob. Böhme jr., Gewandhausstrasse im Café français.

empfehlen auch für diese Saison kein bekanntlich größtes Lager am fleißigen Wägen von:

Cattun, Percal, Piqué, Jaconet, weiss Ripspiqué, alte Elle v. 4 Ngr. an, Madapolam.

Engl. Leinwand in enormer Winterauswahl.

Die täuschendste und unübertrefflichste Nachahmung des ächten Goldes.

F. G. Petermann, Magazin f. Galanterie- u. Kurzwaaren.

Berlin-Dresdener Eisenbahn.

Reeller Ausverkauf von echten und imitierten Spitzen, Stickereien und Gardinen.

J. H. Bluth, A. Hoflieferant, Pragerstraße 6.

à 12 1/2 und 15 Handschuhe für Damen und Herren.

Niederlage Prager Handschuhe F. Kunath, Hauptstrasse No. 26.

Für Krebs-, Polypen-, Markschwamm-, Nichten-, alte offene Beinschäden, krankhafte Gesichtsröthe, Hämorrhoidal- und Scrophel-Leiden.

Kirchen-Verpachtung. Die diesjährige Kirchverpachtung des Rittergutes Gönnsdorf bei Büttich soll

Ostsee-Bad. Mein neu eingerichteter Hôtel zu Binz bei Lanken auf Rügen

W. Rudolph, Wildstrufferstr. 17, 4. Et., Verkauf und Einkauf von getragenen und neuen silbernen

Verpachtung des Zittauer Schützenzeltes.

Ausverkauf eines bedeutenden Lagers der gegenwärtig sehr beliebten Victoria-Panama-Körbchen und Taschen.

Spiele im Freien. Metallspielzeuge, Stachelwerfen, verich. Augenspielzeuge, Luft- und Schallspiele, Kugelspiele, Ballwerfer, fliegende

Hartwig u. Vogel, Altmarkt 25, empfehlen: Fantasie-Chocoladen, Chocoladen-Dessertbonbons,

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Bekanntmachung.

Zur Veranschaulichung von 9 weiteren Schulbüchern soll ein Band an das nächste neuere Schulbuch errichtet werden.

Der Stadtrath. Anger.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verein hat beschlossen, zur größeren Zwecklichkeit des bauenden Publicums eine Centralstelle zu Verkaufsabzügen von allen Sorten Siegeln.

Freiwillige Versteigerung. Auf Antrag der Erben des verstorbenen Herrn Heinrich August Meine in Versteigerung sollen Donnerstag, den 15. Juni,

Zwei Baustellen. Pol. 95 und Pol. 96, mit Gasse 90b und 90c des kgl. Bauamts

Kegel, Ctr. Richter.

Theater, Concerte, 9. Juni.

K. Hoftheater, Altstadt.

Nesmüller's Sommer-Theater im Königl. Gr. Garten.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Reeller Ausverkauf

von echten und imitierten Spitzen, Stickereien und Gardinen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Spitzen- u. Stickereien-Fabrik von J. H. Bluth,

A. Hoflieferant, Pragerstraße 6.

à 12 1/2 und 15 Handschuhe für Damen und Herren.

Niederlage Prager Handschuhe F. Kunath, Hauptstrasse No. 26.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.

Concerte. Concerte am 11. Juni, 8 Uhr.